

OA-UPDATE RECOVERY UKRAINE

OA-Update 31 | 26. März 2026



**SERVICE
DESK
UKRAINE**
powered by Ost-Ausschuss

Im neuen Update haben wir wieder Entwicklungen der vergangenen vier Wochen zusammengefasst. Auch der März war geprägt von heftigen russischen Luftangriffen. Analysten rechnen weiterhin mit einer russischen Frühjahrsoffensive. Umgekehrt gelangen der Ukraine Gegenschläge auf die russische Energieinfrastruktur. Ende Februar/Anfang März

wurde erstmals seit 2023 mehr Territorium zurückerobert, als an Russland im selben Zeitraum verloren. Zugleich nahm die militärische Aktivität an der ukrainisch-belarussischen Grenze zu, was NATO und EU zu intensiven Konsultationen veranlasste.

Während sich die Energieversorgung dank Reparaturen und steigender Temperaturen stabilisierte, führen die Folgen des Iran-Krieges zu erhöhten Energiepreisen und Druck auf die ukrainische Hrywnja. Zugleich erzielt Russland durch die Aussetzung von US-Ölsanktionen bis zum 11. April erhöhte Öleinnahmen, was die eingetrübten Aussichten für die russische Wirtschaft und den Staatshaushalt schlagartig verbesserte. Trotz aller Belastungen stärkte die Ukraine weiter ihre verteidigungsindustriellen Kapazitäten. Aufgrund iranischer Angriffe nahmen zahlreiche Golfstaaten Gespräche über eine Zusammenarbeit mit der Ukraine auf.

Der Europäische Rat am 19. März brachte wegen eines ungarischen Vetos keine Freigabe des von der EU bereits zugesagten und dringend benötigten 90-Milliarden-Kredits an die Ukraine. Alle Augen richten sich nun auf die Wahlen in Ungarn am 12. April, die in Budapest einen Machtwechsel herbeiführen könnten. Finanzielle Zwischenlösungen für die Ukraine werden geprüft. Der Europäische Rat begrüßt zudem „die erheblichen Fortschritte, die die Ukraine bisher unter schwierigsten Umständen erzielt hat, und ermutigt sie, die notwendigen Reformen weiterzuführen“. Hier alle Rubriken in der Übersicht:

- [„Stimmen“ deutscher Unternehmen](#)
- [AG „Ukraine“ des Ost-Ausschusses](#)
- [Wirtschaftspolitik](#)
- [Konjunktur](#)
- [Termine](#)
- [Angebote für deutsche Unternehmen](#)
- [Projekte und Kooperationen](#)
- [Tipps & Links](#)

„Stimmen“ deutscher Unternehmen zu Aktivitäten in der Ukraine

In dieser neuen Rubrik lassen wir wichtige Wirtschaftsakteure zu ihren Aktivitäten und Erfahrungen in der Ukraine zu Wort kommen.

AHP International GmbH & Co. KG

AHP International ist ein führender deutsch-polnisch-ukrainischer Dienstleister im Bereich internationaler Geschäftsentwicklung und unterstützt Unternehmen sowie staatliche Organisationen bei Handels- und Investitionsprojekten. Das Unternehmen arbeitet von Berlin, Heidelberg und Warschau aus und verfügt über ein eigenes Büro in Kyjiw, was seine aktive und dauerhafte Präsenz in der Ukraine gewährleistet.

1. Welche Aktivitäten hat Ihr Unternehmen aktuell in der Ukraine?

Wir beraten internationale Unternehmen beim Eintritt in den ukrainischen Markt und begleiten die Geschäftsentwicklung vor Ort. Wirtschaftsförderungsgesellschaften aus Deutschland (Bund und Land), Europa und den USA nutzen uns für die Entwicklung und Umsetzung von Exportförderprogrammen mit Bezug zur Ukraine. Aktuell laufen ein Vernetzungsprogramm für die bayerische Gesundheitswirtschaft mit der Ukraine sowie eine virtuelle Delegationsreise für die deutsche Bahntechnik in die Ukraine im Rahmen des BMW-Markterschließungsprogramms. Wir sind mit Dmytro Pankratov als Repräsentant in Kyjiw vertreten. Dr. Olga Trofymova ist als Executive Consultant unser Industry Lead für die Ukraine.

2. Wie hat sich Ihre Arbeit durch den Krieg verändert?

Unsere Arbeit hat sich seit der illegalen Invasion 2022 intensiviert. Unsere Repräsentanz haben wir ungefähr ein Jahr nach der Invasion eingerichtet, um dem wachsenden Bedarf gerade unserer öffentlichen Kunden entsprechen zu können

3. Was spricht aus Ihrer Sicht für ein Engagement in der Ukraine?

Kurzfristig bestehen bereits gute Geschäftsmöglichkeiten in den durch die Invasion besonders betroffenen Bereichen wie Bau, Infrastruktur, Gesundheit, Verteidigung und natürlich ganz besonders in der Energiewirtschaft. Mittelfristig sehen wir die Ukraine als besonders attraktiver Produktionsstandort für die deutsche und europäische Zulieferindustrie. Wir bereiten uns zusammen mit unseren Kunden auf dieses Geschäft vor.

4. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen?

Ganz banal der Krieg, die kurzfristigen Überlebensprioritäten unserer ukrainischen Partner, die zermürenden Erlebnisse im Alltag und die fehlenden Fachkräfte. Wenn aber irgendein Land in der Lage ist, auch die komplexeste Herausforderung in eine Chance zu verwandeln, dann ist es die Ukraine. Wir bewundern die Resilienz der Ukraine auch nach den Jahren der Invasion immer mehr.

5. Was wünschen Sie sich speziell vom Ost-Ausschuss und vom Service Desk Ukraine?

Der Service Desk macht eine fantastische Arbeit und wir unterstützen die Arbeit von OA und Service Desk voller Überzeugung. Wir wünschen uns vielleicht noch mehr die Gewinnung neuer Zielgruppen in der deutschen Wirtschaft für die Ukraine. Es gibt auch noch nicht genügend vertrauenswürdige, persönliche Plattformen, bei denen sich deutsche und ukrainische Unternehmerpersönlichkeiten ganz direkt kennenlernen und vernetzen können. *Mehr Informationen zum Unternehmen [Home Page - AHP](#)*

AG „Ukraine“ des Ost-Ausschusses

Umfrage zu Ausschreibungen und Delegationsreisen: Einschätzungen deutscher Unternehmen

Der Ost-Ausschuss hat gemeinsam mit der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) im Februar eine Umfrage unter deutschen Unternehmen durchgeführt, die bereits an öffentlichen Ausschreibungen in der Ukraine teilgenommen haben. Ziel der Erhebung war es, die bisherigen Erfahrungen der Firmen zu analysieren, zentrale Herausforderungen zu identifizieren sowie das Interesse an weiterem Engagement und insbesondere an Delegationsreisen in die Ukraine zu bewerten.

Im Rahmen der Befragung, an der insgesamt 65 deutsche Unternehmen teilgenommen haben, zeigte sich ein differenziertes Bild ihrer bisherigen Aktivitäten auf dem ukrainischen Vergabemarkt. Ein erheblicher Teil der Firmen berichtete von erfolgreichen Teilnahmen, was 47 Prozent der Antworten entspricht. Gleichzeitig gaben 22 Prozent an, dass ihre Beteiligung ohne Erfolg blieb, während 31 Prozent zwar formal überzeugende Angebote eingereicht hatten, jedoch nicht als Gewinner ausgewählt wurden. Diese Ergebnisse machen deutlich, dass deutsche Unternehmen grundsätzlich Chancen im ukrainischen Ausschreibungssystem haben, dabei jedoch weiterhin mit strukturellen Hürden und Unsicherheiten konfrontiert sind.

In den Rückmeldungen wurden eine Reihe wiederkehrender Herausforderungen genannt, die den Zugang zum Markt erschweren. Besonders häufig kritisiert wurde die starke Fokussierung auf den niedrigsten Preis als ausschlaggebenden Faktor, was qualitativ hochwertige oder technologisch anspruchsvolle Angebote benachteiligt. Zudem wurden die Ausschreibungsunterlagen oft als sehr umfangreich, komplex oder schwer nachvollziehbar beschrieben. Viele Unternehmen bemängelten außerdem die ungewöhnlich kurzen Fristen für die Einreichung von Angeboten, die insbesondere für internationale Teilnehmer eine erhebliche Hürde darstellen. Hinzu kommen begrenzte Transparenz, lange Entscheidungswege sowie ein hoher administrativer Aufwand, der den Prozess zusätzlich erschwert.

Trotz dieser Herausforderungen bleibt das Interesse deutscher Unternehmen an der Ukraine bemerkenswert hoch. Die große Mehrheit der Befragten signalisiert Bereitschaft

zu weiterem Engagement und zeigt ein besonders starkes Interesse an einer Delegationsreise nach Kyiv. Dieses deutliche Interesse unterstreicht das weiterhin bestehende Vertrauen in das wirtschaftliche Potenzial der Ukraine sowie die Erwartung, dass der Wiederaufbau und die Modernisierung des Landes zahlreiche Möglichkeiten für eine vertiefte wirtschaftliche Zusammenarbeit eröffnen.

Quelle: [Licht und Schatten bei Ausschreibungen in der Ukraine | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Webinarreihe „Team Deutschland“ zum Gesundheitssektor

Am 13. März 2026 fand eine neue Ausgabe der Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“ statt. Die Reihe wird gemeinsam vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland in Zusammenarbeit mit Euler Hermes, DEG und verschiedenen Wirtschaftsverbänden organisiert. Rund 65 Teilnehmende aus Deutschland und der Ukraine informierten sich über aktuelle Entwicklungen, strukturelle Herausforderungen, Förderinstrumente sowie konkrete Kooperations- und Geschäftsmöglichkeiten im ukrainischen Gesundheitssektor.

Matthias Koster (PwC Deutschland), Karina Lasch (Euler Hermes) und Marion Hierl (Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft - DEG) stellten die wichtigsten staatlichen Finanzierungs- und Absicherungsinstrumente für Projekte im ukrainischen Gesundheitssektor vor. Die Angebote reichen von den bekannten Exportkredit- und Investitions Garantien des Bundes bis hin zu den weniger bekannten DEG-Programmen UkraineConnect und ImpactConnect, die flexiblen Finanzierungen bis zu fünf Millionen Euro ermöglichen. Anschließend gab Ulrike Hopp-Nishanka (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung - BMZ) einen kompakten Überblick über die Aktivitäten des Ministeriums zur Modernisierung des ukrainischen Gesundheitssystems und zur Unterstützung vulnerabler Gruppen. Martin Hoffmann erläuterte danach die laufenden Aktivitäten des Ost-Ausschusses der Arbeitsgruppe „Gesundheitswirtschaft“, die der Ost-Ausschuss gemeinsam mit der GHA – German Health Alliance führt, und verwies auf das hohe Interesse in der Ukraine an moderner Medizintechnik und Reha-Angeboten „Made in Germany“. Ergänzend berichteten Vertreter von AHP International und COMMIT Project Partners über Programme und Delegationsreisen, die Begegnungen zwischen Unternehmen der deutschen und ukrainischen Gesundheitswirtschaft erleichtern und neue Kooperationschancen eröffnen.

Im Webinar traten auch ukrainische Sprecher auf, die zentrale Entwicklungen im Gesundheitssektor vorstellten. Tetiana Vorontsova, Präsidentin des interregionalen medizinischen Clusters in Rivne, erläuterte, wie das Projekt den Wiederaufbau unterstützt und digitale sowie diagnostische Projekte vorantreibt. Trotz der schweren Kriegsschäden und Herausforderungen wie Energieengpässen, Fachkräftemangel und hohem Rehabilitationsbedarf baut die Initiative „Clusters4Health“ die Zusammenarbeit mit europäischen Partnern stetig aus. Yuliia Skhulukhiia von der staatlichen Beschaffungsagentur MPU stellte transparente, digitalisierte Vergabeverfahren vor und betonte das starke Interesse an Kooperationen mit deutschen Unternehmen.

Impulse aus der deutschen Unternehmenspraxis

Die Drägerwerk AG ist seit Jahrzehnten in der Ukraine aktiv und verfügt dort über ein stabiles Vertriebs- und Servicenetz. Für das Unternehmen berichtete Juliane Nagel aus der Praxis in der Ukraine, beschrieb die hohe Nachfrage nach Intensiv- und OP-Technologie sowie Beatmungs- und Monitoringgeräten, weshalb Dräger internationale Förderprogramme aufmerksam verfolgt, um die Versorgung sicherzustellen.

Petra Hoheisel von Fresenius Medical Care erläuterte, wie das Unternehmen seine ukrainischen Dialysezentren trotz des Krieges, beschädigter Infrastruktur und Problemen in den Lieferketten mit Hilfe von Notstromlösungen am Laufen hält. Das Unternehmen unterstützt unter anderem auch den Wiederaufbau eines Kinderkrankenhauses in Kyjiw.

YouTube-Link zum Webinar:

[Webinar „Team Deutschland“: Gesundheitswirtschaft, Medizintechnik, Pharma Ukraine | 13.03.2026](#)

Präsentationen der Referenten: [Webinar “Team Deutschland” zu Gesundheitswirtschaft, Medizintechnik & Pharma | slides | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Hier finden Sie den vollständigen Bericht: [Wiederaufbau des ukrainischen Gesundheitssektors - Chancen für deutsche Unternehmen | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Die Webinarreihe wird fortgesetzt – mit weiteren Branchenschwerpunkten und vertiefenden Formaten. [Hier finden Sie alle Termine im Überblick.](#)

Wirtschaftspolitik

Deutschland prüft Biomethan-Importe aus der Ukraine

Deutschland erwägt, künftig Biomethan aus der Ukraine zu importieren, um seine Energieversorgung nachhaltiger und sicherer zu gestalten. Laut Wirtschaftsministerin Katherina Reiche könnte die Ukraine erhebliche Mengen an Biogas liefern. Hintergrund ist die Reform der deutschen Heizpolitik, die verstärkt auf klimafreundliche Gase wie Biomethan setzt. Gleichzeitig sollen bestehende regulatorische Hürden zwischen der EU und der Ukraine abgebaut werden, um den Handel zu erleichtern. Biomethan wird aus landwirtschaftlichen Abfällen wie Gülle, Mist und organischen Reststoffen produziert, wodurch Landwirte auch zu Energieproduzenten werden könnten. Die Entwicklung dieses Marktes hängt jedoch von klaren Regeln, Zertifizierungssystemen und enger Zusammenarbeit zwischen Staat und Wirtschaft ab. Insgesamt zeigt sich, dass Energiepolitik zunehmend auch eine Frage der Versorgungssicherheit ist, bei der die Ukraine eine wichtige Rolle spielen kann. *Quelle:* [Post | LinkedIn](#) vom 5. März

Neue Biomethan-Anlage stärkt Ausbau der grünen Energie in der Ukraine

In der Ukraine wurde eine neue Biomethan-Anlage der Teofipol Energy Company in Betrieb genommen, die als größte Anlage ihrer Art im Land gilt. Mit einer jährlichen Kapazität von rund 56 Millionen Kubikmetern erhöht sie die Gesamtproduktion auf etwa 106 Millionen Kubikmeter. Eine Besonderheit ist die direkte Einspeisung in das Gasfernleitungsnetz, was bislang nur bei wenigen Anlagen möglich ist.

Trotz des Wachstums bleibt die Produktion im Vergleich zum nationalen Gasverbrauch gering, bietet jedoch erhebliches Entwicklungspotenzial. Langfristig plant die Ukraine, Biomethan in großem Umfang auszubauen, um einen wesentlichen Beitrag zu einer dezentralen und autarken Energieversorgung zu leisten. Schätzungen zufolge werden Investitionen von bis zu 40 Milliarden Euro benötigt, um die Produktion massiv zu steigern. Der Ausbau des Sektors könnte erhebliche Umweltvorteile bringen und tausende Arbeitsplätze schaffen, wodurch Biomethan zu einem wichtigen Bestandteil der zukünftigen Energiepolitik werden könnte. *Quelle: [Ukraine Launches Largest Biomethane Plant, Expanding Sector to 6 Facilities - Oj](#) vom 17. März 2026*

Finanzierungsprobleme verhindern zusätzliche Waffenlieferungen von Rheinmetall an Ukraine

Der deutsche Rüstungskonzern Rheinmetall kann derzeit keine weiteren Waffen und Munition an die Ukraine liefern, obwohl entsprechende Bestände vorhanden sind. Grund dafür ist ein Mangel an finanziellen Mitteln auf ukrainischer Seite, insbesondere aufgrund eines blockierten EU-Kredits in Höhe von 90 Milliarden Euro. Rheinmetall-CEO Armin Papperger erklärte, dass bereits produzierte Artilleriemunition nicht verkauft werden kann. Die Kreditfreigabe wird derzeit durch politische Differenzen innerhalb der EU, insbesondere durch Ungarn und die Slowakei, verzögert. Als Alternative plant die EU teilweise bilaterale Finanzierungen durch einzelne Mitgliedstaaten. Rheinmetall verfügt inzwischen über ausreichende Produktionskapazitäten für verschiedene militärische Güter, darunter Munition, Luftverteidigungssysteme und Fahrzeuge. Zusätzlich verzögert sich der Bau einer geplanten Munitionsfabrik in der Ukraine aufgrund organisatorischer und infrastruktureller Herausforderungen. *Quelle: [Funding Gap Keeps Rheinmetall From Supplying Ammunition to Ukraine | Defense Express](#) vom 12. März 2026*

Ukraine erhält vollständige EU-Beitrittskriterien für alle Verhandlungskapitel

Die Ukraine hat von der Europäischen Union die Beitrittskriterien für die letzten drei Verhandlungskluster erhalten und verfügt damit erstmals über ein vollständiges Set an Anforderungen für den EU-Beitritt. Die neuen Kriterien betreffen die Bereiche Wettbewerbsfähigkeit, nachhaltige Entwicklung sowie Ressourcen und Landwirtschaft. Bereits Ende 2025 hatte die Ukraine die Bedingungen für die übrigen drei Cluster erhalten. Laut Premierministerin Yulia Svyrydenko ist dies ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur EU-Mitgliedschaft. Nun liegt der Fokus auf der Umsetzung der notwendigen Reformen und dem erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen. Der Beitrittsprozess umfasst insgesamt

35 Kapitel, die schrittweise geprüft und verhandelt werden. Gleichzeitig betonen EU-Vertreter, dass eine Mitgliedschaft erst nach vollständiger Umsetzung aller Reformen möglich ist. *Quelle: [Ukraine receives full set of accession criteria from EU](#) vom 17. März 2026*

EU startet neues Investitionspaket von 1,5 Milliarden Euro für den Wiederaufbau der Ukraine

Die Europäische Union hat ein neues Investitionspaket in Höhe von 1,5 Milliarden Euro vorgestellt, um die wirtschaftliche Erholung, den Wiederaufbau und die Modernisierung der Ukraine zu unterstützen. Insgesamt wurden acht Programme beschlossen, die darauf abzielen, zusätzliche Investitionen von bis zu 3,4 Milliarden Euro zu mobilisieren. Die Mittel sollen zentrale Bereiche wie Energie, Bildung, Infrastruktur, Landwirtschaft und kleine Unternehmen stärken sowie den Bau von Schutzräumen an Bildungseinrichtungen finanzieren. Erstmals werden auch Investitionen in Dual-Use-Technologien und strategische Industrien gefördert. Das Ukraine Investment Framework bringt dabei zahlreiche europäische und internationale Partner zusammen, darunter Finanzinstitutionen wie EBRD, IBRD und KfW. Insgesamt wurden bisher 8,4 Milliarden Euro aus dem Fonds bereitgestellt, was rund 90 Prozent der verfügbaren Mittel entspricht. Diese sollen Investitionen in Höhe von insgesamt 25,2 Milliarden Euro auslösen. *Quelle: [EU unveils new €1.5 billion investment boost to drive Ukraine's recovery, reconstruction and modernisation - Enlargement and Eastern Neighbourhood](#) vom 5. März 2026*

Konjunktur

		2022	2023	2024	2025 *	2026 *	2027 *
Nominales BIP	Mrd. UAH	5.23 9	6.62 8	7.65 9	8.736	9763	1088 4
Reales BIP	% zum Vj.	-28,8	5,5	2,9	1,9	2,1	2,6
Leistungsbilanz	% zum BIP	4,9	-5,1	-8,4	--16,2	-20,8	-21,5
Arbeitslosenquote	%	21,1	18,2	13,1	11,3	10,2	9,2
Inflation	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	20,2	12,8	6,5	12,8	6,1	5,7
Wechselkurs	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	32,3 4	36,5 7	40,1 5	41,7	43,05	44,24
Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse	% des BIP	25,3	27,1	23,8	24,8	10,6	18,4
Schuldenquote	% des BIP	77,7	83,3	91,0	97,6	105,9	109,5

Quelle: Ukrainische Statistikbehörde, GET/IER Prognose 02 2025, [Link](#)

Deutsch-ukrainischer Handel im Jahr 2025

Der deutsche Handel mit der Ukraine zeigte im Gesamtjahr 2025 insgesamt ein moderates Wachstum. Der bilaterale Warenverkehr stieg um 4,9 Prozent auf 12,4 Milliarden Euro. Während die deutschen Exporte deutlich um 12,5 Prozent zulegten, gingen die Importe aus der Ukraine um 12,8 Prozent zurück. Zu Beginn des Jahres 2026 hat sich die Entwicklung eingetrübt. Im Januar 2026 sank der bilaterale Warenverkehr um 27,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat auf rund 724 Millionen Euro. Besonders stark betroffen waren die deutschen Exporte in die Ukraine, die um 32,0 Prozent zurückgingen. Auch die Importe entwickelten sich rückläufig und sanken um 14,6 Prozent. Aktuelle Entwicklungen im März 2026 zeigen, dass der deutsch-ukrainische Handel weiterhin von Unsicherheiten geprägt ist. Neben anhaltenden Problemen in der Energieversorgung und beschädigter Infrastruktur wirken sich insbesondere politische Spannungen innerhalb der EU, wie die Verzögerung von Finanzhilfen, sowie steigende Energiepreise negativ auf die wirtschaftliche Dynamik aus.

Termine

23. April 2026, 10:30-12:00 Uhr: Online-Veranstaltung „Team Deutschland – IT, Digitalisierung & Tech / Outsourcing & Innovation“

Am 23. April 2026 setzen der Ost-Ausschuss und PwC Deutschland in Kooperation mit Fach- und Wirtschaftsverbänden die Webinarreihe „Team Deutschland“ mit dem Schwerpunkt IT, Digitalisierung, Technologie, Outsourcing und Innovation fort. Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmen, die digitale Lösungen, technologische Expertise und innovative Geschäftsmodelle in den Wiederaufbauprozess der Ukraine einbringen möchten. Im Fokus stehen Einblicke in laufende Initiativen, konkrete Bedarfe vor Ort sowie Erfahrungsberichte aus der Unternehmenspraxis. Ergänzend werden politische und regulatorische Rahmenbedingungen sowie Unterstützungs- und Finanzierungsinstrumente für deutsches Engagement vorgestellt. Neben fachlichen Impulsen bietet das Format Gelegenheit zum Dialog mit Branchenvertretern und relevanten Akteuren aus Politik und Förderlandschaft. *Informationen zur Anmeldung werden zeitnah auf der Website des Ost-Ausschusses veröffentlicht: [Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“ | Online | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)*

22.-23. April 2026: EU–Ukraine Business Summit, Brüssel

Die zweitägige Veranstaltung bringt politische Entscheidungsträger, Unternehmen und Finanzinstitutionen zusammen, um Investitionen zu mobilisieren und wirtschaftliche Kooperationen zu vertiefen. Das Programm umfasst hochrangige Diskussionen, Round Tables, B2B-Matchmaking und thematische Workshops. Behandelt werden zentrale wirtschaftliche Prioritäten wie die Unterstützung ukrainischer und europäischer

strategischer Industrien, kritische Rohstoffe, Public-Private-Partnerships, Ausschreibungen für EU-Investoren, Reformen des Geschäftsumfelds, Investitionsinstrumente, Energie- und KMU-Förderung sowie logistische Fragen. Als offizielles wirtschaftliches Vorbereitungstreffen für die Ukraine Recovery Conference 2026 dient der Summit erneut als wichtige Plattform für Partnerschaften und neue Investitionen. Zur Registrierung: <https://lnkd.in/exxbWHv8>

28. April 2026, 15:00-16:00 Uhr: Online-Veranstaltung „Reconstructing Trust: Social Cohesion and Recovery in Wartorn Irpin“, Plattform Wiederaufbau Ukraine

Im Kontext des Wiederaufbaus der Ukraine sind Transparenz und Korruptionsbekämpfung entscheidend. In Zusammenarbeit mit dem Global Public Policy Institute (GPPI) und der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) präsentiert die Plattform Wiederaufbau Ukraine eine in Irpin durchgeführte Studie zur Frage, wie Fairness, Transparenz und Teilhabe den sozialen Zusammenhalt während des Wiederaufbaus beeinflussen. [Zur Anmeldung](#)

30. April 2026, 14:00-15:15 Uhr: Online-Veranstaltung „Agriculture: EU-Integration, Sustainability and Food Security“, Plattform Wiederaufbau Ukraine

Was bedeutet ein nachhaltiger Wiederaufbau der ukrainischen Landwirtschaft konkret und welche Weichen müssen gestellt werden, damit der Sektor nicht zum Hemmnis für den EU-Beitritt wird? Die Online-Veranstaltung der Build Ukraine Back Better Platform (BUBB) und der Plattform Wiederaufbau Ukraine nimmt zentrale technische, finanzielle und institutionelle Engpässe in den Blick, die einer Umsetzung von Umwelt- und Agrarstandards im Weg stehen. Im Mittelpunkt stehen Fragen der institutionellen Handlungsfähigkeit, insbesondere auf lokaler und regionaler Ebene, sowie die Rolle wirksamer Verwaltungsstrukturen für nachhaltige Reformen. Zudem diskutieren die Teilnehmer*innen, welchen strategischen Beitrag Deutschland leisten kann, um Agrarreformen, Umwelt- und Klimaschutz sowie EU-Beitrittsanforderungen besser miteinander zu verzahnen. [Zur Anmeldung](#)

12. Mai, 09:30 - 11:00 Uhr: Präsenzveranstaltung „Austausch mit Ralph Böhme, Leiter der Abteilung V „Außenwirtschaftspolitik“ im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie“

Die vom Ost-Ausschuss organisierte Veranstaltung legt den Schwerpunkt auf die Ukraine: Im Mittelpunkt stehen aktuelle wirtschaftliche Herausforderungen, Fragen des Wiederaufbauprozesses sowie die Perspektiven für deutsche Unternehmen im Land. Die Veranstaltung bietet Raum für vertrauliche Diskussionen und einen direkten Dialog mit einem zentralen Vertreter der deutschen Außenwirtschaftspolitik. Das Angebot zur Teilnahme richtet sich grundsätzlich nur an Mitgliedsunternehmen des Ost-Ausschusses. Weitere Informationen: [Ukraine-Austausch mit Ralph Böhme, Leiter der Abteilung V „Außenwirtschaftspolitik“, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie | Berlin](#) / [Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

20. Mai, 14:00 – 15:00 Uhr: Städte und Regionen im Fokus: Saporischschja, Plattform Wiederaufbau Ukraine

Die Veranstaltungsreihe „Städte und Regionen im Fokus“ der Plattform Wiederaufbau Ukraine bringt alle zusammen, die in den jeweiligen Städten/Regionen Projekte haben oder daran interessiert sind, hier zukünftig aktiv zu werden. Am 20. Mai steht Saporischschja im Fokus. Die Plattform lädt alle Aktiven dazu ein, eigene Projekte und Pläne in der Veranstaltung vorzustellen. *Jetzt anmelden:* [Registrierung für die Veranstaltung "Städte und Regionen im Fokus: Saporischschja"](#)

21. Mai 2026, 14:00-15:15 Uhr: Keeping the lights on: Energy security and strategic resilience in wartime Ukraine, Plattform Wiederaufbau Ukraine

Der russische Angriffskrieg hat große Teile der ukrainischen Energieinfrastruktur zerstört und strukturelle Schwächen offengelegt. Gleichzeitig beschleunigt die Krise den Übergang zu dezentralen, erneuerbaren und resilienteren Energiesystemen. Diese gemeinsame Online-Veranstaltung der Build Ukraine Back Better Platform (BUBB) und der Plattform Wiederaufbau Ukraine zeigt, wie kurzfristige Energiesicherung mit langfristiger Transformation verbunden werden kann. Diskutiert werden unter anderem dezentrale Energieerzeugung, Schutz kritischer Infrastruktur, Wärmesektor-Reformen, Finanzierungsfragen und die Rolle von Kommunen beim nachhaltigen Wiederaufbau.

Zur Anmeldung: [Registrierung für die Veranstaltung "Keeping the lights on: Energy security and strategic resilience in wartime Ukraine"](#)

28. Mai, 10:30-12:00 Uhr: Online-Veranstaltung: „Team Deutschland – Sicherheits- und Verteidigungsindustrie“

Am 28. Mai 2026 findet im Rahmen der Initiative „Team Deutschland“ eine Online-Veranstaltung zum Thema Sicherheits- und Verteidigungsindustrie statt. Veranstalter sind der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland in Kooperation mit zahlreichen Fach- und Wirtschaftsverbänden. Die Veranstaltung richtet sich an deutsche Unternehmen, die sich mit ihren Technologien, Produkten und Dienstleistungen am Aufbau resilienter Sicherheits- und Verteidigungsstrukturen sowie an der Stärkung der zivil-militärischen Fähigkeiten der Ukraine beteiligen möchten. Im Fokus stehen konkrete Bedarfe und Projekte in der Ukraine, Praxisbeispiele aus der Industrie sowie Informationen zu politischen, regulatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen für ein Engagement im sicherheits- und verteidigungsrelevanten Umfeld. Zudem bietet das Webinar Gelegenheit zum Austausch mit Branchenvertretern sowie mit relevanten Akteuren aus Politik, Förder- und Absicherungsinstitutionen. Die Veranstaltung wird in deutscher Sprache durchgeführt. [Informationen zur Anmeldung](#)

28.-29. Mai 2026: Präsenzveranstaltung „Foreign Investment Congress“, Kyjiw

Der Foreign Investment Congress ist eine internationale Plattform zur Förderung ausländischer Investitionen in der Ukraine und bringt Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Finanzinstitutionen zusammen. Ziel der Veranstaltung ist es, Investitionsmöglichkeiten aufzuzeigen und den Dialog zwischen internationalen Investoren und ukrainischen Institutionen zu stärken. Das Programm umfasst thematische Panels, B2B- und B2G-Formate sowie Networking-Möglichkeiten, in deren Rahmen prioritäre Projekte und Kooperationschancen vorgestellt werden. Der Kongress bietet Unternehmen die Möglichkeit, Kontakte zu ukrainischen Partnern aufzubauen und Einblicke in die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu gewinnen. *Weitere Informationen:* [Foreign Investment Congress, Kyiv, May 28-29, 2026 - EUCON legal Group](#)

16. Juni: Präsenzveranstaltung „Doing Business in Ukraine“ (im Rahmen der Ost-Ausschuss-Jahresmitgliederversammlung), Berlin

Die vom Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft organisierte Veranstaltung verschafft einen aktuellen Überblick über das deutsche Engagement in der Ukraine. Dabei werden sowohl die Herausforderungen als auch die jüngsten Erfolge beleuchtet. Ziel ist es, einen umfassenden Dialog über die Stärkung der deutsch-ukrainischen Zusammenarbeit zu führen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den kritischen Sektoren Energie, Landwirtschaft, Verkehr, Finanzen und Rechtsrahmen. *Informationen zur Anmeldung werden zeitnah auf der Website des Ost-Ausschusses veröffentlicht.*

Juni 2026: Präsenzveranstaltung: „ReBuild Ukraine Health“, Warschau, Polen

Im Jahr 2026 findet in Warschau die spezialisierte internationale Fachmesse „ReBuild Ukraine Health“ statt. Die Veranstaltung ist eine zentrale Plattform für internationale Unternehmen, öffentliche Institutionen und Organisationen, die sich am Wiederaufbau und an der Modernisierung des ukrainischen Gesundheits- und Rehabilitationssektors beteiligen möchten. Im Fokus stehen Projekte in den Bereichen Gesundheitsinfrastruktur, Rehabilitation, Medizintechnik, Krankenhausausrüstung sowie Pflege und psychosoziale Versorgung. *Weitere Informationen:* [ReBuild Ukraine | Health & Rehabilitation](#)

25.-26. Juni: Präsenzveranstaltung „Ukraine Recovery Conference (URC)“, Danzig/ Polen

In der letzten Juniwoche findet in Danzig die Ukraine Recovery Conference (URC) statt. Die Konferenz ist das zentrale internationale politische und wirtschaftliche Forum zur Koordinierung des Wiederaufbaus und der langfristigen Modernisierung der Ukraine und bringt hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft, internationalen Organisationen und Finanzinstitutionen zusammen. *Detaillierte Informationen werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.*

9. Juli 2026, 10:30-12:00 Uhr: Online-Veranstaltung „Team Deutschland – Transport, Logistik & Infrastruktur“

Am 9. Juli 2026 widmet sich die Online-Veranstaltung der Initiative „Team Deutschland“ dem Themenfeld Transport, Logistik und Infrastruktur. Organisiert vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland gemeinsam mit verschiedenen Fach- und Wirtschaftsverbänden, richtet sich das Webinar an deutsche Unternehmen, die ihre Expertise im Bereich Verkehrs- und Infrastrukturentwicklung in den ukrainischen Wiederaufbau einbringen möchten. Thematisiert werden aktuelle Prioritäten, geplante Infrastrukturprojekte sowie Kooperationsmöglichkeiten für deutsche Anbieter. Darüber hinaus informieren die Veranstalter über finanzielle und regulatorische Rahmenbedingungen sowie über bestehende Förder- und Absicherungsinstrumente. Die Veranstaltung schafft eine Plattform für fachlichen Austausch und Vernetzung mit Entscheidungsträgern und Branchenvertretern. Das Webinar wird in deutscher Sprache durchgeführt. [Informationen zur Anmeldung](#)

20.–23. Juli 2026: Delegationsbesuch „Medizintechnik Ukraine 2026“, Bayern

Im Rahmen des internationalen Weiterbildungsprogramms „Bayern – Fit for Partnership“ ist vom 20. bis 23. Juli 2026 ein Delegationsbesuch ukrainischer Entscheidungsträgerinnen und -träger aus dem Bereich Medizintechnik in Bayern geplant. Ziel der Maßnahme ist der Aufbau konkreter Geschäfts- und Kooperationsbeziehungen zwischen ukrainischen Institutionen und bayerischen Unternehmen. Das Programm wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft initiiert und finanziert, organisatorisch durch Bayern International betreut und in Bayern von AHP International umgesetzt. Gesucht werden insbesondere bayerische Unternehmen aus den Bereichen eHealth und Telemedizin, Krankenhaus-IT, digitale Diagnostik, bildgebende Verfahren, Rehabilitationstechnologien, Prothetik sowie VR/AR-Anwendungen und Komponentenlieferung.

Vor dem Hintergrund des Wiederaufbaus des ukrainischen Gesundheitssektors ergeben sich erhebliche Marktchancen: Der Investitionsbedarf wird auf rund 15 Milliarden Dollar geschätzt, während gleichzeitig eine hohe Importabhängigkeit bei Medizintechnik besteht. Internationale Förderprogramme von EU und Weltbank verstärken diese Dynamik zusätzlich. Die Teilnahme für bayerische Unternehmen ist kostenfrei und umfasst individuell organisierte Unternehmensbesuche sowie eine Kooperationsveranstaltung mit vorstrukturierten B2B-Gesprächen am 21. Juli 2026 in der IHK-Akademie Mittelfranken in Nürnberg, inklusive Verdolmetschung. *Weitere Informationen: AHP International (kaefer@ahp-international.com)*

Angebote für deutsche Unternehmen

Ausschreibung: Batteriespeichersysteme für ukrainische Wasserkraftwerke (Ukrhydroenergo)

Im Rahmen eines von der Weltbank finanzierten Projekts zur Stärkung der Energieversorgung schreibt Ukrhydroenergo die Planung, Lieferung und Installation von Batteriespeichersystemen (BESS) an mehreren Wasserkraftwerken in der Ukraine aus. Ziel ist es, die Stabilität des Stromnetzes zu erhöhen und die Integration in das europäische Energiesystem zu verbessern. Das Projekt umfasst Standorte in Kyjiw, Kaniw, Kremenschuk und Seredniodniprowska und beinhaltet auch Schulungen für das Betriebspersonal. Die Anlagen sollen eine Gesamtleistung von 197 MW erreichen und innerhalb von 420 bis 510 Tagen umgesetzt werden. Die Ausschreibung richtet sich an international erfahrene Unternehmen im Bereich Energieinfrastruktur und erfolgt über das ukrainische Beschaffungssystem Prozorro. **Einreichungsfrist: 11. Mai 2026, 16:00 Uhr** (Kyiv-Zeit) *Quelle: [Improving Power System Resilience for European Power Grid Integration Project](#)*

RELINC-Projekt: Beratungsleistungen für den Ausbau der M-06 Straße (Kyjiw–Tschop)

Im Rahmen des von der Weltbank finanzierten RELINC-Projekts sucht die Ukraine Beratungsunternehmen für die Entwicklung von Planungs- und Ausschreibungsunterlagen zur Instandsetzung und zum Ausbau der wichtigen Fernstraße M-06 (Kyjiw–Tschop). Das Projekt umfasst mehrere Straßenabschnitte in den Regionen Kyjiw, Schytomyr und Lwiw und beinhaltet technische Studien, Genehmigungen sowie die Vorbereitung von Vergabedokumenten nach internationalen Standards. Ziel ist die Verbesserung der logistischen Infrastruktur und der Verkehrsanbindung. Interessierte Unternehmen müssen umfangreiche Erfahrung im Straßenbau sowie in internationalen Infrastrukturprojekten nachweisen. Die Auswahl erfolgt nach dem Quality and Cost-Based Selection (QCBS)-Verfahren der Weltbank. **Einreichungsfrist: 13. April 2026, 09:00 Uhr** (Kyjiw-Zeit).

Weitere Informationen: [Repairing Essential Logistics Infrastructure & Network Connectivity \(RELINC\) Project](#)

Deutschland erleichtert Rüstungsexporte an Ukraine und Golfstaaten

Die Bundesregierung hat eine neue, befristete Allgemein Genehmigung zur Vereinfachung von Rüstungsexporten an die Ukraine und mehrere Golfstaaten eingeführt. Ziel ist es, die schnelle Lieferung von Verteidigungsgütern, insbesondere für die Luft- und Seeverteidigung, zu ermöglichen. Unternehmen können diese Genehmigung nutzen, ohne vorher einen individuellen Antrag beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) stellen zu müssen. Die Maßnahme reagiert auf die anhaltenden sicherheitspolitischen Herausforderungen, darunter Angriffe im Nahen Osten und der fortdauernde Bedarf der Ukraine an militärischer Unterstützung. Die Genehmigung ist auf

sechs Monate befristet und gilt bis Mitte September 2026. Gleichzeitig bleiben Meldepflichten und Kontrollmechanismen für die exportierenden Unternehmen bestehen. *Quelle: [Bundesregierung vereinfacht Ausfuhr von bestimmten Rüstungsgütern an die Golfstaaten und die Ukraine](#) | BMWF vom 20. März 2026*

Projekte und Kooperationen

Neue Ausschreibungsrunde für europäische Verteidigungsprojekte

Die Europäische Kommission hat die Ausschreibungen des European Defence Fund (EDF) 2026 eröffnet. Mit einem Budget von einer Milliarde Euro fördert der EDF grenzüberschreitende Forschungs- und Innovationsprojekte zur Weiterentwicklung europäischer Verteidigungsfähigkeiten. Die Finanzierung erfolgt über „Actual Cost Grants“, was die Teilnahme für Unternehmen und Forschungseinrichtungen besonders attraktiv macht. Gefördert werden Projekte von smarten Textilien bis zu Konzepten zukünftiger Gefechtsplattformen. Antragsberechtigt sind Unternehmen, KMU, Forschungseinrichtungen, Universitäten, öffentliche Stellen sowie Konsortien aus EU-Mitgliedstaaten und assoziierten Ländern. Für Organisationen, die an der nächsten Generation europäischer Verteidigungstechnologien arbeiten, bietet die Ausschreibung eine zentrale Fördermöglichkeit. Die Antragstellung erfolgt über das EU-Funding & Tenders Portal. *Details & Bewerbung: <https://lnkd.in/e-vrpHW7>*

Industriepark „Stalova Kyivshchyna“: Metallcluster mit 3,5 Milliarden UAH Investitionen und 400 Arbeitsplätzen geplant

Die ukrainische Regierung hat den Industriepark „Stalova Kyivshchyna“ offiziell registriert. Auf rund zwölf Hektar in der Region Bila Zerkwa entsteht ein metallverarbeitendes Cluster mit einem Investitionsvolumen von 3,5 Milliarden Hrywnja (UAH) und etwa 400 Arbeitsplätzen. Der Park wird Bereiche wie mechanische Bearbeitung, Beschichtung, Schmieden, Pressen und die Produktion von Metallkonstruktionen abdecken und damit lokale Lieferketten stärken. Die Finanzierung erfolgt über Eigenmittel, staatliche Förderung und Investitionen künftiger Ansiedler. Zentrale Herausforderungen bleiben Infrastruktur, Energieversorgung, Logistik, Genehmigungen und Fachkräftemangel. Ob das Projekt sein Potenzial ausschöpft, hängt von der schnellen Umsetzung und konkreten Investitionszusagen ab. *Quelle: ["Steel Kyiv Region": 12-hectare industrial park with plans for UAH 3.5 billion in investment and 400 jobs](#) vom 3. März 2026*

Pegasus Arms und Rohde & Schwarz kooperieren bei Weiterentwicklung ukrainischer Drohnentechnologie

Der ukrainische Hersteller Pegasus Arms hat eine Zusammenarbeit mit dem deutschen Technologiekonzern Rohde & Schwarz vereinbart, um die Fähigkeiten militärischer Drohnensysteme weiter auszubauen. Ziel der Kooperation ist die Integration moderner Lösungen im Bereich Aufklärung und elektronische Unterstützung, um die Einsatzmöglichkeiten unbemannter Luftfahrzeuge deutlich zu erweitern.

Durch die Einbindung deutscher Hochtechnologie sollen die Drohnen künftig nicht nur für Transport- und Logistikaufgaben eingesetzt werden, sondern auch zusätzliche operative Funktionen übernehmen. Dazu zählen unter anderem präzisere Zielerfassung, erweiterte Aufklärungsfähigkeiten sowie neue Einsatzprofile im militärischen Bereich.

Die Weiterentwicklung basiert auf bereits im Einsatz erprobten Systemen und soll es ermöglichen, auch komplexere Missionen durchzuführen, die bislang für unbemannte Systeme nur eingeschränkt realisierbar waren. Die Partnerschaft unterstreicht zugleich die zunehmende technologische Zusammenarbeit zwischen der Ukraine und Deutschland im Verteidigungssektor. *Quelle: [Innovation will surprise the enemy: Ukrainian Pegasus Arms will upgrade its strike drones in cooperation with German Rohde & Schwarz. - UBN](#) vom 19. März 2026*

Das deutsche Unternehmen Goldhofer AG investiert in Industriepark Krasyliv und startet Produktion Zusammenfassung

Im Industriepark Krasyliv Technoport in der Region Chmelnyzkyj wurde das erste ausländische Investitionsprojekt umgesetzt. Das deutsche Unternehmen Goldhofer AG hat dort mit der Produktion von Komponenten und Ersatzteilen für Schwerlast-Sattelaufleger begonnen. Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt 4,5 Millionen Euro, von denen bereits 1,5 Millionen Euro eingebracht wurden. Aktuell beschäftigt das Werk 36 Mitarbeitende und produziert monatlich Komponenten für mehrere Fahrzeuge, die anschließend in Deutschland endmontiert werden. Parallel arbeitet das Management des Industrieparks daran, weitere internationale Investoren anzuziehen. So wurde bereits eine Vereinbarung mit dem polnischen Unternehmen Modular unterzeichnet, das die Errichtung einer Produktionsanlage für modulare Gebäude plant. Zur weiteren Entwicklung des Standorts ist zudem die Beantragung staatlicher Fördermittel für Infrastrukturmaßnahmen vorgesehen. Insgesamt könnte der Industriepark bis zu 150 Millionen UAH für den Ausbau von Energie- und Transportinfrastruktur erhalten. *Quelle: [First foreign investment: German company Goldhofer AG has started producing components for semi-trailers in an industrial park in the Khmelnytskyi region. - UBN](#) vom 20. März 2026*

Wichtige Infos für deutsche Firmen, die mit der Ukraine zusammenarbeiten wollen

- [Ukraine - Fifth Rapid Damage and Needs Assessment \(RDNA5\) : February 2022 - December 2025](#)

Papiere und Studien:

- [UAFP Study: «Roadmap» for transforming Ukraine's agricultural sector – UAFP](#)
- [Ukraine monthly economic update ENG February 2026](#)
- [Defence Industry White Paper Ukraine \(2025-2026\)](#)
- [Policy Brief: Deutschlands Ukraine-Strategie](#)
- [Raiffeisen Bank Ukraine Monthly update – economy in war](#) vom 20. März
- [KPMG Business Navigator: Agriculture, Food and Beverages](#)
- [KPMG/OA German-Central and Eastern European Business Outlook 2026](#)

CMS – UPDATES

- [Ukraine Updates Rules for Commissioning Construction Projects](#)
- [Ukraine moves to implement National Medicines Verification System](#)
- [Ukraine Advances EU TEN-E Standards for Energy Projects](#)

DLF

- [Repräsentanzen von ausländischen Unternehmen in der Ukraine](#)
- [Neue Anforderungen an Amtsträger einer GmbH und treuhänderische Pflichten in der Ukraine](#)
- [Sicherheit der für den Kontakt mit Lebensmitteln bestimmten Materialien und Gegenstände in der Ukraine](#)

German Economic Team – UPDATES:

- [Makroökonomischer Ausblick 2026–2027](#)
- [Aktualisierte BIP-Prognose und wirtschaftliche Risiken der Ukraine für 2026-2027](#)
- [New EU tariff rate quotas for Ukrainian products: effect on exports – German Economic Team](#)

GOLAW – UPDATES:

- [TAX ALERT 19.03.2026 | Digest of Key Tax News](#)

Aktuelle Artikel zur Ukraine:

Links zum Wiederaufbau:

Zeit:

- [EU-Staaten beraten über Irankrieg und Ukrainehilfen](#) vom 19.03.2026
- [Viktor Orbán verhindert Freigabe des EU-Milliardenkredits für Ukraine](#) vom 20.03.2026

Tagesschau:

- [Unsicherheit bei EU-Finanzhilfen für die Ukraine](#) vom 20.03.2026
- [Energieprobleme und Infrastrukturbelastung in der Ukraine](#) vom 09.03.2026

BVMW:

- [Starker Anstieg der Investitionen in ukrainische Staatsanleihen](#) vom 17.03.2026

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Politik und Informationen+++

Sie möchten Mitglied im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft werden? Dann haben wir eine gute Nachricht für Sie! Denn dieses Angebot steht allen deutschen Unternehmen sowie deutschen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen offen. Der Ost-Ausschuss öffnet Ihnen die Türen zu den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens, auf die fast ein Fünftel des deutschen Außenhandels entfällt. Der Ost-Ausschuss bietet Ihnen regionale Arbeits- und Informationskreise, spannende Projekte wie die Unternehmensplattform Grüne Transformation und den Service Desk Ukraine sowie weit über 100 Fachveranstaltungen im Jahr.

Wir bieten Ihnen nicht nur aktuelle und teils exklusive Länder- und Brancheninformationen, sondern wir unterstützen Sie auch aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilaterale Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in die Region. Als Mitglied profitieren Sie von unseren engen Kontakten zur Bundesregierung und den Regierungen unserer Zielländer. Und das Beste: Eine Mitgliedschaft ist günstiger, als Sie denken, und zahlt sich schnell aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerks in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft.

Kontakt



Alena Akulich

Regionaldirektorin Osteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-113

A.Akulich@oa-ev.de



Kateryna Kyslenko

Leiterin Service Desk Ukraine

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-129

K.Kyslenko@oa-ev.de

Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat im August 2022 einen Service Desk Ukraine etabliert. Mit ihm vernetzen wir deutsche und europäische Unternehmen und Wirtschaftsverbände mit ukrainischen Partnern, um konkrete wirtschaftliche Soforthilfe zu leisten und den Wiederaufbau in der Ukraine zu fördern. Seit Oktober 2022 veröffentlichen wir monatlich das „Update Recovery Ukraine“, das über die Nothilfe sowie wirtschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Ukraine informiert. Das Update wird in deutscher Sprache veröffentlicht. Wenn Sie es kostenlos abonnieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Die bisher erschienenen Ausgaben finden Sie hier: „Update Recovery Ukraine“.

Unterstützt wird der Service Desk von folgenden Unternehmen, bei denen wir uns herzlich bedanken:



Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ■ Vernetzen ■ Handeln



Pressekontakt:

Andreas Metz | Leiter Public Affairs

A.Metz@oa-ev.de

T. +49 (0)30 206167-120

Breite Straße 29

10178 Berlin

www.ost-ausschuss.de



@OstAusschuss